

Niederschrift

über die Sitzung des **Ausschusses für Kultur und Tourismus** der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg, welche am **Dienstag, dem 4. November 2008**, um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer des Stadtamtes Oberndorf stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 8. April 2008
3. Berichte
4. Zugangsregelung Stille-Nacht-Bezirk
5. Weitere Vorgangsweise SalzArt Festival
6. Allfälliges
7. SalzArt – nicht öffentlicher Tagesordnungspunkt – nachträglich aufgenommen

Anwesende:

Bürgermeister Peter Schröder

Obmann Dr. Patrick Weihs

Stadtrat Dietmar Innerkofler

GV Wolfgang Stranzinger

GV Barbara Stahl

GV Wolfgang Oberer

GV Franziska Stampfer

1. Vizebürgermeister Mag. (FH) Hannes Danner für Stadträtin Anna Schick

GV Martin Neumeier

Stadtrat Dietmar Prem

GV Josef Hagmüller

Schriftführerin: Silke Binder

Weiters anwesend:

Herr Ing. Schweiberer und Frau Glier (beide Tourismusverband),

Herr Wiedner und Herr Mader (Vertriebspartner Skidata) zu TOP 4

Herr Wieser zu TOP 5

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann

Obmann Dr. Patrick Weihs eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit (8 Anwesende) gegeben ist. **Er stellt den Antrag als TOP 7 einen nicht öffentlichen Tagesordnungspunkt aufzunehmen.**

Offene Abstimmung (8 Mitglieder anwesend): Der TOP 7 wird aufgenommen.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 8. April 2008

Obmann Stadtrat Dr. Weihs bittet um Abstimmung:

Offene Abstimmung (8 Mitglieder anwesend): Die Niederschrift wird einstimmig beschlossen.

3. Berichte

Es liegen keine Berichte vor.

4. Zugangsregelung Stille-Nacht-Bezirk

Der Obmann begrüßt dazu Frau Glier, die in Vertretung für Herrn Gruber anwesend ist, und Herrn Ing. Schweiberer, der in Vertretung für Herrn Junger da ist.

Frau Glier fasst die Situation im Stille-Nacht-Bezirk zusammen: Die Touristen lassen kein Geld in Oberndorf.

Es sollte ein kleiner Betrag eingehoben werden. Die Einnahmen könnten für Erhaltungsarbeiten und die Infrastruktur verwendet werden. Ein Angebot für eine Zugangsregelung wurde bei der Firma Skidata eingeholt.

Herr Wiedner geht auf die technischen Details näher ein. Klar definierte Zugangspunkte wären sehr wichtig, einer davon behindertengerecht. Das System ist nach den anfallenden Wünschen konfigurier- und erweiterbar. Auch eine Selbstbedienung (Ticketing) wäre möglich, so wäre der Zugang rund um die Uhr möglich. Lesegeräte, die Karten mit Strichcodes lesen können, würden aufgestellt werden. Für die Geräte ist eine Strom- und Netzversorgung notwendig. Aufgestellt könnten 1- oder 3-armige Drehkreuze werden. Der Vorteil der 3-armigen Drehkreuze liegt darin, dass jeder einzelne Besucher gezählt wird. Die 1-armigen Drehkreuze sind behindertengerecht, aber es können mehrere Personen hindurchgehen. Die Drehkreuze wären auch abklappbar – z.B. für öffentliche Veranstaltungen. Angedacht wurde als Eintritt ein Betrag von € 2,-.

Eine Diskussion zu diesem Projekt entsteht.

GV Stampfer und Stadtrat Innerkofler können sich den Eintritt nur für die Kapelle alleine nicht vorstellen. Eine Kombination z.B. mit dem Museum sollte möglich sein.

Für Stadtrat Innerkofler fehlt ein genaues Konzept. Jetzt wurde nur über die technischen Details gesprochen. Den Oberndorfern würde der Zutritt zur Kapelle verweigert werden.

Herr Mader entgegnet hier, dass eine Grundsatzdiskussion nötig sei. Es könnten 10 Konzepte erstellt werden, aber es sollte vorher abgeklärt werden, ob so ein Projekt überhaupt gewünscht ist.

Ing. Schweiberer ergänzt, dass die Erhaltung des Bezirkes finanziert werden muss. Mit so einem System wären Einnahmen möglich, die dafür verwendet werden können. Eine Regelung für die Oberndorfer kann gemacht werden. Eine Grundsatzentscheidung muss gefällt werden.

Stadtrat Innerkofler betont dazu nochmals, dass mehr Informationen für eine Entscheidung notwendig sind.

Frau Glier erklärt, dass für die Einzäunung ein lebender Zaun gepflanzt werden kann. Ein großes und teures Konzept kann der Tourismusverband nicht erstellen lassen.

GV Neumeier hat betreffend dem Vandalismus in Oberndorf Bedenken.

Außerdem denkt er, dass von den Bustouristen bzw. von den Reiseveranstaltern eine Pauschale verlangt werden könnte.

Frau Glier erklärt dazu, dass sich nicht alle Busse anmelden.

GV Neumeier möchte die Höhe der Kosten wissen.

Lt. Frau Glier sind es € 40.000,-, für die der Tourismusverband selbst aufkommen würde.

Ing. Schweiberer ergänzt dazu, dass man sich über einen Zuschuss der Gemeinde aber freuen würde.

GV Stranzinger denkt, dass die € 2,- für die Kapelle zu viel sind. In Salzburg sind viele Sehenswürdigkeiten frei zugänglich. Die gesamte Situation gehört in ein Konzept.

Herr Mader erklärt dazu, dass ein Konzept zu erstellen, ohne Grundkonsens wie weit gegangen werden kann, sehr schwierig ist. Das System wäre z.B. mit Gutscheinen für die Oberndorfer Gastronomie koppelbar. Die Tickets sind bedruckbar. Das wäre eine Möglichkeit für Sponsoren.

GV Stampfer findet die Idee prinzipiell gut. Aber der Eintritt darf nicht nur für die Kapelle sein. Die Einnahmen für den Tourismusverband sind wichtig. Auch die Parksituation gehört angeschaut, z.B. beim Stieglgrund. Dort könnte etwas eingehoben werden.

GV Oberer könnte sich als Eintritt auch mehr als € 2,- vorstellen, allerdings müssten die Besucher aber z.B. ein Andenken mitbekommen.

Obmann Stadtrat Dr. Weihs möchte wissen, was auf die Gemeinde zukommen würde.

Ing. Schweiberer erklärt dazu, dass für die Gemeinde keine Kosten anfallen. Es ist abzuklären, was sich die Gemeinde baulich vorstellen kann, z.B. Zaun. Eine Grundsatzentscheidung ist notwendig, um dieses Projekt weiterzuverfolgen. Das System ist variabel, zukünftige Projekte (z.B. alter Pfarrhof) können jederzeit aufgenommen werden.

Bürgermeister Schröder ist auch der Meinung, dass ein Konzept dahinter stehen muss. Der Eintritt nur in die Kapelle ist zu wenig. Er denkt, dass drei Drehkreuze nicht € 40.000,- kosten können.

Herr Mader erklärt, dass die Geräte wetterbeständig und vandalensicher sind. Es steckt das gesamte Ticketsystem samt Automaten, Tickets und Wartung für zwei Jahre dahinter.

Bürgermeister Schröder möchte noch wissen, ob von den Automaten verschiedene Tickets für verschiedene Angebote gedruckt werden können.

Herr Wiedner erklärt, dass die Geräte und die Konfiguration dazu flexibel sind.

Bürgermeister Schröder ergänzt, dass ein Leaderprojekt durch die Gemeinde in Auftrag gegeben wurde. Es geht um ein Gesamtkonzept für Stille Nacht. Wenn dieses Konzept steht, wird in Arbeitsgruppen weitergearbeitet.

Um 20.24 Uhr erscheint 1. Vizebürgermeister Mag. (FH) Danner zur Sitzung, somit sind 9 Mitglieder anwesend.

Nach einer weiteren Diskussion fasst Obmann Stadtrat Dr. Weihs zusammen: Die Frage der Zutrittsbeschränkung und Einnahmen für den Tourismusverband soll weiterverfolgt werden. Eine spezielle Arbeitsgruppe dafür soll noch nicht gebildet werden, da das Leaderprojekt läuft.

Dafür herrscht einhellige Meinung.

5. Weitere Vorgangsweise SalzArt Festival

Obmann Stadtrat Dr. Weihs begrüßt dazu Herrn Reinhold Wieser und bittet ihn um einen finanziellen Bericht, seinen Erfolgsbericht und den Plan für 2009.

Herr Wieser berichtet von der Gemeinde Lamprechtshausen, welche jetzt aktiv wurde. Der Kulturausschuss entschied sich für den Elvis-Imitator „Rusty“. Bis jetzt hatte Lamprechtshausen nur eine Veranstaltung.

Insgesamt war 2008 sehr erfolgreich, eine Evaluierung wurde gemacht. Die Besucher der Veranstaltungen in Oberndorf kommen mehr aus der Region als aus Oberndorf selbst. Betreffend der finanziellen Abrechnung, die er dem Stadtamt übermittelt, ergänzt er, dass diese auch dem Land übermittelt wird. Eine Aufstellung der verkauften Tickets kann er für 2008 noch nicht abgeben, da die Gesamtabrechnung noch aussteht. Die Besucheranzahl schwankt, es ist schwierig zu sagen, warum ein Mal mehr und dann wieder weniger Besucher kommen.

GV Stampfer entgegnet, dass man nach den vielen Jahren sehen müsste, welche Veranstaltungen wo besser ankommen.

Herr Wieser antwortet, dass er nicht sagen kann, warum die Besucherzahlen so variieren.

1. Vizebürgermeister Mag. (FH) Danner möchte die Karteneinnahmen von 2008 wissen.

Herr Wieser erklärt, dass die Gesamtdaten noch nicht vorliegen und er deshalb noch nichts sagen kann. Aber sobald die Daten vorliegen, werden sie vorgelegt.

Er geht nun auf das Jahr 2009 näher ein:

29. Februar – (Todestag Kohr) Abend mit Lesung aus den Werken von Leopold Kohr und Musik aus den Ländern, in denen er lebte.

19. April – Böhmisches Klänge

9. Mai – Festkonzert 100 Jahre Leopold Kohr; Zusammenarbeit mit der HAK Oberndorf, Präsentation von Bildern; Sinfonie, Tuba Concerto, Austria Festival Orchester, Michael Nußdorfer; Mai – Ballettnachmittag für Kinder

4. Juni – Mnozil Brass, Sensationskonzert

7. Juni – Klangbrücke vom Stift Laufen bis zur Wallfahrtskirche Maria Bühel

Herr Wieser betont, dass am Todestag von Leopold Kohr unbedingt etwas gemacht werden muss, auch von der Stadtgemeinde.

Er erklärt weiters, dass ihm nur die Unkosten bezahlt werden, Bürokratie hat er keine, d.h. er macht alles selbst.

Obmann Stadtrat Dr. Weihs möchte genaue Kosten für 2009 wissen.

Herr Wieser sagt dazu, dass das Rohkonzept erst zum Jahreswechsel vorliegen wird.

Obmann Stadtrat Dr. Weihs möchte weiters wissen, wann die detaillierte Abrechnung für 2008 vorliegt.

Herr Wieser antwortet, dass dies Ende des Jahres sein wird. Die Abrechnung wird auch den Ticketverkauf beinhalten.

Obmann Stadtrat Dr. Weihs spricht die Entwicklung von SalzArt in den kommenden Jahren an.

Herr Wieser erklärt dazu, dass er sich bemüht hatte, dass SalzArt in Leader+ aufgenommen wird. Leider war dies im Endeffekt nicht der Fall.

Er ergänzt, dass er es begrüßen würde, wenn sich der Kulturausschuss mit Vorschlägen für Veranstaltungen einbringen würde. In einigen Gemeinden erkennt man große Eigeninitiative.

Bürgermeister Schröder betont, dass man froh sein kann, SalzArt-Veranstaltungen zu haben. Wenn Reinhold Wieser nicht wäre, wären in Oberndorf wenig Veranstaltungen, abgesehen von der Stadtkapelle und der Liedertafel.

Obmann Stadtrat Dr. Weihs möchte nun wissen, ob durch den Kulturausschuss etwas beschlossen werden muss.

Bürgermeister Schröder erklärt, dass vom Ausschuss eine Willenskundgebung notwendig ist.

1. Vizebürgermeister Mag. (FH) Danner betont dazu, dass eine Endabrechnung 2008 und eine Kalkulation 2009 wichtig wären.

Bürgermeister Schröder würde es begrüßen, wenn die Abrechnung bis zur Gemeindevertretungssitzung am 10. Dezember vorliegen würde.

GV Neumeier merkt noch an, dass er es gut findet, dass die Veranstaltungen jetzt zeitmäßig aufgeteilt sind. Anfangs fanden sie sehr geballt statt.

6. Allfälliges

Das Projekt Stadler (Kreisverkehr) wird angesprochen. Bürgermeister Schröder berichtet dazu, dass ein Kostenvoranschlag von € 58.800,- brutto vorliegt. Ca. € 21.500,- sind Spendenzusagen. Von der Stadtgemeinde wurde für das Projekt nichts budgetiert, zwei Drittel der Gelder können also durch die Stadtgemeinde nicht aufgebracht werden. Es ist wichtig, dass Großspender gesucht werden. Das Projekt möchte er aber nicht außer Augen lassen.

Er erklärt weiters, dass er auch schon an die Banken herantrat. Die Spender sollten auf alle Fälle mit dem Bogen Werbung machen können.

Obmann Stadtrat Dr. Weihs möchte wissen, wie viel von der Stadtgemeinde für das Projekt budgetierbar ist.

Bürgermeister Schröder antwortet, dass das Budget gerade erstellt wird und er dazu noch nichts sagen kann.

Nach einer weiteren Diskussion liegen keine Wortmeldungen mehr vor, daher schließt der Obmann die Sitzung um 21.40 Uhr.

Schriftführerin:
gez. Silke Binder e.h.

Obmann:
gez. Dr. Patrick Weihs e. h.